

Auslandssemester in Mendoza, August 2022 - Dezember 2022 – Geographie

Mirjam Kirschner, mirjam.kirschner@student.uibk.ac.at

Einleitung:

Hi zusammen! Im Folgenden gibt es ein paar Worte, Erfahrungen und Tipps meines Auslandssemesters in Mendoza. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr mir gerne jederzeit schreiben! Grundsätzlich kann ich Euch sagen, dass sich ein Auslandssemester in jedem Fall lohnt. Nutzt es, wenn ihr jetzt die Möglichkeit dazu habt!

Wohnungssuche + Wohnen, Orgakram...

Der Vorteil des Wohnens in Mendoza: es ist deutlich billiger als in Innsbruck. Der Nachteil: Die Wohnungssituation in Mendoza ist etwas verwickelt. WGs gibt es nicht sonderlich viele, da die allermeisten Studierenden in Mendoza zuhause wohnen. Ich habe mir anfangs erstmal ein Hostel genommen bzw. bei Bekannten gewohnt (die Mendozianer sind sehr gastfreundlich:)) und dann dort vor Ort mit anderen Austauschstudierenden eine Wohnung gesucht. Man kann über Airbnb und ähnliche Plattformen suchen. Da würde ich empfehlen, die Vermieter dann direkt anzuschreiben, ob sie für eine längere Mietdauer einen besseren Preis machen, was meistens klappt (grundsätzlich sind das für Mendoza aber immer noch sehr hohe Preise). Ich habe das so gemacht und habe letztendlich gut 200€ bezahlt. Ansonsten kann man versuchen in Studierendenheimen/-pensionen einen Platz zu bekommen (da muss man aber früh dran sein). Nicht empfehlen, kann ich Wohnungen über InterMix. Da kenne ich einige Leute, die schlechte Erfahrungen gemacht haben!

Ich habe nach der Zusage der Uni Innsbruck erstmal keine Mail von der UNCuyo bekommen. Falls euch das auch passiert, einfach mal eine Mail/Whatsapp schreiben. Manchmal sind die Argentinier etwas gemächlicher. Aber die Leute der UNCuyo sind immer sehr hilfreich und nett. In Argentinien geht zudem sehr viel über Whatsapp. Wenn ihr also eine Nummer bekommt, und gesagt bekommt, dass ihr auf Whatsapp schreiben könnt, dann macht das ruhig auch, weil die Antwort meistens verlässlicher und schneller kommt.

Ansonsten kann ich auf jeden Fall empfehlen, sich beim Tutor-System anzumelden. Dafür bekommt man vor dem Semesterstart irgendwann eine Mail zugeschickt. Mein Tutor hat mir bei Wohnungssuche, Visum... sehr viel geholfen und er war zum Schluss einer meiner besten Freunde dort.

Kurz zum Visum: Normalerweise macht man das alles vor Ort. Wenn ihr nur ein Semester geht, braucht ihr keinen Strafregisterauszug aus Österreich. Ihr habt in Mendoza 3 Monate Zeit für das Visum. Es gibt dazu eine sehr ausführliche und hilfreiche Anleitung der UNCuyo. Macht das auf jeden Fall Schritt für Schritt nach dieser Anleitung und fragt einfach nach, wenn ihr Probleme dabei habt!

Uni

Ich habe an der *Fakultad de Filosofia y Letras* Geographie studiert. Die meisten Kurse waren deutlich umfangreicher als man es in der Geographie in Innsbruck gewohnt ist. Ich habe deshalb 2 normale Kurse und eine Exkursion gewählt. (3 normale Kurse wären auch gut machbar gewesen. Mehr als 3/4 würde ich allerdings eher nicht empfehlen.) Für den ersten meiner normalen Kurse musste man sehr viel lesen, um die Klausur zu bestehen. Es lohnt sich also, sich gleich anfangs zu informieren, was Pflichtlektüre ist. (Und die Pflichtlektüre war auch wirklich Pflichtlektüre und wurde gründlich

abgefragt in der Klausur). Der Kurs (Geografía de América Latina bei Andrea Cantarelli) war aber super gut und ich habe einen Haufen gelernt! Mein zweiter Kurs war eine Gruppenarbeit, die eher entspannter war. Die Exkursion war recht ähnlich wie man Exkursionen auch aus Innsbruck kennt, mit einem danach abzugebenden Bericht. Falls ihr sprachlich Probleme habt, geht einfach auf die Professor*innen zu. Sie sind bei Austauschstudis meist sehr hilfs- und kompromissbereit. Grundsätzlich sind die meisten Kurse deutlich kleiner als in Innsbruck (wir waren teils nur 5 Leute), was zu einer sehr angenehmen Unterrichtsatmosphäre führt.

Freizeit

In Mendoza gibt es einige schöne Parks. V.a. der Parque San Martín ist sehr bekannt. Er ist sehr groß und man kann dort klassisch Mate trinken, Alfajores essen..., aber auch Slacklines, Acroyoga machen, es gibt viele Stationen zum Trainieren usw.. Kulturell hat Mendoza viele kleine Feste in den Parks zu bieten – vom dort heiß geliebten Reggaeton, über traditionelle Musik mit Tänzen bis zu Reggae findet man dort alles mögliche. Von der Uni gibt es zudem ein sehr billiges Sportangebot. (Man braucht dazu allerdings ein ärztliches Attest. Wenn man nicht dort zum Arzt gehen will, sollte man sich darum also am besten in Österreich schon kümmern.) Außerdem ist die Gegend rund um Mendoza ein Kletter- und Slack- bzw. Highlineparadies und die Argentinier*innen integrieren Austauschstudis gerne in ihre Kletter- und Slacklinecommunities. Wandern bietet sich in den (sehr trockenen, aber schönen) Bergen rund um Mendoza auch super gut an.

Sonstiges

In Argentinien gibt es zwei Wechselkurse: den offiziellen und den Blue Dollar Wechselkurs. Wenn man Geld tauscht, bekommt man beim Blue-Kurs für Euros mehr als das Doppelte als für den offiziellen Kurs (den man bekommt, wenn man mit Kreditkarte zahlt oder bei der Bank abhebt). Das heißt: Zahlt auf jeden Fall in Argentinien mit Bargeld, das ihr entweder zum Blue-Dollar-Kurs getauscht habt oder das ihr bei Western-Union abgeholt habt. Western-Union kann ich euch nur wärmstens empfehlen! Man bekommt dort einen sehr guten Blue-Dollar-Wechselkurs und kann sich das Geld einfach schicken und muss so nicht ewig viele Euros mit nach Argentinien nehmen. Durch den Blue-Dollar-Kurs war das Leben für mich recht günstig (Öffi-Fahrt ca. 10Ct, 2 Bier in einer Bar für nicht mal 2,50€).

Ab November wird es in Mendoza heiß und spätestens ab Dezember lohnt es sich, gut ausgestattet mit Ventilatoren und Wassermelone zu sein und ab und zu zum Abkühlen an den Fluss (ich kann Cacheuta empfehlen) oder See (z.B. nach Potrerillos) zu fahren (was natürlich auch ohne die Hitze einen Besuch wert ist).

Ich habe mir am Anfang meines Austausches ein Second-Hand-Radl gekauft. Insgesamt ist der Verkehr in Mendoza schon deutlich chaotischer als in Innsbruck und die Leute fahren deutlich respektloser. Es gibt aber ein paar Fahrradwege (auch zur Uni), die das Leben als Fahrradfahrer*in deutlich angenehmer machen.

Ansonsten kann ich nur empfehlen, neugierig zu sein, neue Sachen auszuprobieren und die Zeit zu nutzen, neue Menschen und neue Kulturen kennenzulernen! Ich hatte eine wundervolle Zeit in Mendoza mit super vielen interessanten und schönen Begegnungen! Wenn ihr noch weitere Fragen habt, schreibt mir gerne jederzeit!

Erfahrungsbericht – Svenja Conzelmann – UNCUIYO Sommersemester 2022 (Bachelorstudium in Biologie und Geographie)

Studium/Kurse

Die Kurse in Mendoza, und schätzungsweise allgemein in Argentinien, sind sehr viel umfangreicher als in Österreich. Es dürfen offiziell max. 4 Kurse gewählt werden. Jedoch empfehle ich nur zwei zu wählen, die man mit Prüfungsmodus belegt. Wenn aus Interesse ein weiterer Kurs belegt werden möchte, ist es kein Problem Kurse einfach nur zum Zuhören zu besuchen. Vier Kurse sind so gut wie nicht möglich auf Grund vom Zeitaufwand. In meinem Fall haben zwei Kurse, einer davon mit einem offiziellen Aufwand von 100h, 16 ECTS entsprochen. Die ist auch die Mindestanzahl für das Stipendium. Als Beispiel bestand mein Ökologiekurs aus 2 Prüfungen, einer Endabgabe, 3 Exkursionen mit jeweils einer Abgabe dazu und wöchentlich 4h Unterricht, für die man zur Vorbereitung Paper lesen musste.

Es wird im Voraus angeboten sich in eine Liste zur Zuweisung von Tutoren einzutragen. Dies empfehle ich sehr, da dies eine große Hilfe bei der Immatrikulation vor Ort und vielen weiteren organisatorischen Dingen ist.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat mich vor die größte Herausforderung gestellt. Die Wohnheime sind schnell belegt und es dauert lang bis man Antworten bekommt. (Am besten 2-3 Monate zuvor anfragen). Vor Ort war die Wohnungssuche schwierig, zum einen weil der Wohnungsmarkt nach Corona schlecht war und zum anderen weil es kaum Kapazitäten für so viele ausländische Student:innen gab. Ich habe 2 Wochen im Hostel gewohnt, dann hätte ich in eine Studenten-WG der Organisation Intermix einziehen können. Jedoch wurde das Einzugsdatum zweimal äußerst kurzfristig verschoben. Mit dem Leiter von Intermix, Marcos, hatte ich keine guten Erfahrungen. So wie viele Bekannte von mir, welche tatsächlich am Ende in einer Wohnung von Intermix gewohnt haben. Zudem sind die Preise der Zimmer von Intermix für argentinische Verhältnisse sehr übersteuert (220 USD, gezahlt wird in Kryptowährung). Insgesamt würde ich vom Wohnen in einer Intermix-Wohnung abraten.

Schlussendlich hatte ich Glück und konnte das Zimmer einer Wohnung, in der ich durch Couchsurfing untergekommen bin, mieten. Viele haben auch Airbnbs angeschrieben und gefragt ob sie für einen niedrigeren Preis das Zimmer für die Monate dort mieten können. Ich empfehle schon im Voraus sich intensiver damit zu beschäftigen. Zudem ist Stella vom Büro für Internationales an der Uni immer eine Hilfe.

Preis meines Einzelzimmers in einer guten Wohnung mit guter Lage (warm): 75€/Monat.

Visum

Die Universität hat einem empfohlen das Visum vor Ort zu beantragen. Es muss daher als Tourist:in eingereist werden. Je nach Einzelfall ist dies ein langwieriger Prozess, daher ist zu empfehlen so früh wie möglich mit der Beantragung zu beginnen. Sollte sich die Wohnungssuche schwierig gestalten und man hat noch keine eigene Adresse, kann die der Universität angegeben werden. Insgesamt hatte ich persönlich keine Probleme mein Visum zu erhalten, die Kosten beliefen sich auf 1500 Pesos Argentinos.

Erfahrungen/ Tipps vor Ort

Wenn es um das Abheben von Geld geht, empfehle ich sich die Western Union App herunterzuladen und sich dort selbst Geld zu schicken. Der Wechselkurs ist oft um 100 Pesos höher als an Bankautomaten. Bei Bargeldwechsel sollte auch aufgepasst werden, welchen Kurs man wählt. SIM Karten aus Argentinien empfehle ich von CLARO.

In Mendoza wird viel der Bus benutzt, deshalb empfehle ich gleich zu Anfang eine „SUBE“ - Karte zu kaufen. Diese kann auch in Buenos Aires, Cordoba und anderen Städten benutzt werden und an jedem Kiosko aufgeladen werden. Eine Fahrt kostet 35 Pesos. Die beste App für Busse ist Mendotran. Google Maps ist zuverlässig was die Strecken angeht, die Uhrzeiten stimmen jedoch nicht.

Svenja Conzelmann

März - Juli 2022

Svenja.Conzelmann@student.uibk.ac.at